

## Medienmitteilung

12. Mai 2022

### **20-Jahr-Jubiläum HeGeBe (Heroingestützte Behandlung) der Spitäler Schaffhausen**

**Am 13. Mai 2002 nahm die HeGeBe (Heroingestützte Behandlung) der Spitäler Schaffhausen ihren Betrieb auf und betreut damit seit 20 Jahren heroïn- oder mehrfachabhängige Menschen. Unterstützt werden Betroffene, die im Kanton Schaffhausen oder den angrenzenden Gemeinden wohnen, seit mindestens zwei Jahren heroïnabhängig sind und bereits mehrere alternative Behandlungsversuche durchgeführt haben. Die HeGeBe umfasst aber viel mehr als eine kontrollierte Substanzabgabe an Süchtige. Sie unterstützt die soziale Integration und fördert gleichzeitig die körperliche und psychische Gesundheit von Betroffenen, um eine Stabilisierung hinsichtlich der Suchterkrankung oder bestenfalls langfristig die Abstinenz zu ermöglichen.**

In den 90er-Jahren entwickelte sich auch in Schaffhausen eine Drogenszene, welche hauptsächlich in der Repfergasse öffentlich sichtbar wurde, und mit welcher Politik und Behörden nur schwer umzugehen wussten. Vor allem initiiert durch Christoph Roost, den damaligen Leiter des Vereins für Jugendfragen, Prävention und Suchthilfe (VJPS), kam im Jahr 2001 das Projekt für eine heroingestützte Behandlung in Schaffhausen zur Abstimmung und wurde von der städtischen Stimmbevölkerung mit 54 Prozent angenommen. Christoph Roost erinnert sich: «Die Eröffnung der HeGeBe war ein wichtiger Schritt zur Bewältigung der Drogenszene in Schaffhausen im Rahmen der Vier-Säulen-Drogenpolitik des Bundes mit Prävention, Therapie, Schadensverminderung und Repression.»

«Das Ziel der HeGeBe ist es, den Klientinnen und Klienten ein möglichst risikoarmes und selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen», erklärt PD Dr. med. Bernd Krämer, Leiter Psychiatrische Dienste der Spitäler Schaffhausen. Um dies zu erreichen, gehören neben der Substanzsubstitution auch medizinische sowie psychiatrische Abklärungen und Behandlungen, psychosoziale Begleitung oder Vermittlung von weiterer Unterstützung zum Angebot der HeGeBe dazu.

Im Vergleich zu den Anfangsjahren steht heute weniger die chronifizierte Abhängigkeitserkrankung im Vordergrund. Bei vielen Betroffenen werden die negativen Folgen des übermässigen Konsums von illegalen aber auch legalen Substanzen, wie Alkohol und Tabak, deutlich.

In den vergangenen zwanzig Jahren hat das interdisziplinäre HeGeBe-Team, bestehend aus medizinischen und pflegerischen Fachpersonen sowie einer Sozialarbeiterin respektive einem Sozialarbeiter, rund 70 Patientinnen und Patienten betreut; die Haltequote betrug dabei fast 90 Prozent. Simone Burgert, Leiterin HeGeBe: «Dass nur eine von zehn Personen abspringt, welche bei uns mit der heroingestutzten Behandlung beginnt, ist einerseits ein Beleg für die Wichtigkeit des Angebots und andererseits für die gute Arbeit, die geleistet wurde und wird.» Aktuell betreut die HeGeBe 22 Personen, wobei fünf davon bereits seit Beginn an dabei sind. Wie auch der Höhepunkt des Heroinkonsums in den 1990er-Jahren immer weiter zurückliegt, steigt das Durchschnittsalter der Betroffenen und liegt momentan bei etwa 45 Jahren.

Die HeGeBe ist Teil der Psychiatrischen Dienste der Spitäler Schaffhausen und wird durch die Krankenkassen, welche die Behandlung innerhalb der Grundversicherung übernehmen, im Rahmen des Jahreskontrakts durch den Kanton sowie mittels Subventionen durch den Bund finanziert. Zudem – was eher symbolischer Natur ist – bezahlen HeGeBe-Patientinnen und -Patienten pro Tag fünf Franken.

#### **Die Spitäler Schaffhausen**

Die Spitäler Schaffhausen umfassen das Kantonsspital inklusive Rehabilitation und Übergangspflege, das Psychiatriezentrum Breitenau, den Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst sowie die Praxen Kardiologie / Radiologie Posthof Neuhausen und Neurologie Schaffhausen Zentrum. Unsere Mitarbeitenden setzen sich täglich für sie – die Gesundheit von über 100 000 Einwohnerinnen und Einwohnern des Kantons Schaffhausen und der angrenzenden Regionen – ein. Die Spitäler Schaffhausen befinden sich auf der Spitalliste der Kantone Schaffhausen und Zürich.

Seit 2006 sind die Spitäler Schaffhausen als «selbstständige Anstalt des öffentlichen Rechts» organisiert. An der Spitze steht der Spitalrat, in welchem der Vorsteher des Departements des Innern des Kantons Schaffhausen von Amtes wegen Einsitz nimmt. Operativ werden die Spitäler Schaffhausen durch die Spitalleitung und deren dreiköpfiges Führungsgremium, den Spitalleitungsausschuss, geführt.